



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

*Pressefoyer – Dienstag, 18. Juni 2013*

## **"Vorarlbergs Wirtschaft hat Perspektiven und Grund zur Zuversicht"**

*mit*

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**  
**Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser**

*(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)*

**Dr. Helmut Steurer**

*(Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg)*

# Vorarlbergs Wirtschaft hat Perspektiven und Grund zur Zuversicht

Pressefoyer, 18. Juni 2013

**Nicht nur in Österreich, sondern weltweit hat die Konjunktur zuletzt deutlich an Schwung verloren, trotzdem sind die Perspektiven für Vorarlbergs Wirtschaft durchaus positiv. Das belegt der Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2012/13, den das Land und die Wirtschaftskammer gemeinsam veröffentlichen. Produktion und Beschäftigungslage sind stabil, der Tourismus ist im Hoch, die Stimmung bei den Wirtschaftstreibenden ist weitgehend zuversichtlich.**

Für Landeshauptmann Markus Wallner, Wirtschaftsreferent Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und Wirtschaftskammerdirektor Helmut Steurer bestätigt der aktuelle Bericht einmal mehr die enorme Stärke und Anpassungsfähigkeit der Vorarlberger Wirtschaft, zeigt aber zugleich, dass alle Unternehmens- und Arbeitsmarktförderungen mit gleicher oder noch größerer Intensität fortgesetzt werden müssen. "Es ist nicht zu vermeiden, dass wir als kleines Land mit vielen Klein- und Mittelunternehmen und überdurchschnittlicher Export- und Dienstleistungsquote die Schwankungen der Weltwirtschaft zu spüren bekommen. Aber dank solider Landesfinanzen sind wir in der Lage, regionale Spielräume zu nützen, zu investieren und gemeinsam mit den Sozialpartnern Impulse für Unternehmen und Beschäftigung zu setzen", sagt Landeshauptmann Wallner.

Die verschiedenen Wirtschaftsförderaktionen des Landes bieten attraktive Anreize und werden entsprechend genützt.

## Wirtschaftsförderungen 2012

Förderungsaktion	Fälle	Förderungen (in Mio. €)	Darlehens- volumen (in Mio. €)
Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur	48	1,60	22,90
Beratung und Qualifizierung von Unternehmen	49	0,15	
Förderung der Lebensmittel-Nahversorgung	93	1,15	
Kleingewerbeförderung	110	0,72	6,65
Jungunternehmerförderung	66	0,22	2,33
Internationalisierungsförderung	25	0,41	
Förderung der betrieblichen F&E	23	1,67	
SUMME	414	5,92	31,88

Heuer wurde das bewährte Wirtschaftsförderungsprogramm um eine neue Maßnahme erweitert, die sich gezielt an Kleinstunternehmen wendet: Ein-Personen-Unternehmen erhalten bei der Anstellung der ersten Arbeitskraft eine Starthilfe. Die Förderung wird über einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt und beträgt bei der Anstellung von Vollzeitbeschäftigten für Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren 400 Euro monatlich und bei Personen über 24 Jahre 200 Euro monatlich. Bei der Anstellung von Teilzeitbeschäftigten ab einem Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent bis zur Vollzeitbeschäftigung beträgt der Zuschuss für Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren 200 Euro monatlich und für Personen über 24 Jahre 100 Euro monatlich. "Wir wollen dabei helfen, dass eine erste Hürde beim Wachstum des Unternehmens, die in der Anstellung der ersten Arbeitskraft liegt, leichter überwunden wird", erklärt Landesstatthalter Rüdissler. Bisher sind 13 Anträge eingelangt, in sieben Fällen gibt es bereits fixe Zusagen.

Für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen stellen das Land Vorarlberg und das Arbeitsmarktservice heuer insgesamt 21,7 Millionen Euro zur Verfügung. Die Ziele sind klar, so Landeshauptmann Wallner: Jedem Jugendlichen eine Chance bieten, die Hilfe zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt verbessern und die bestehenden Qualifizierungsmaßnahmen zielgerichtet ausbauen.

Gerade heute hat die Landesregierung die Förderung des Projektes "Chance 45+" mit einem Beitrag von 266.000 Euro für die Jahre 2013 bis 2016 beschlossen. Ziel ist es, Teilnehmerinnen und Teilnehmer in gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten eine Perspektive zu geben, obwohl eine erfolgreiche und nachhaltige Reintegration am ersten Arbeitsmarkt kaum mehr möglich erscheint. Solche "arbeitsmarktferne" Personen sind etwa beim AMS arbeitslos Gemeldete, die kurz vor der Alterspension stehen, oder Menschen mit einer mindestens 50-prozentigen Behinderung. Betroffen sind insbesondere Frauen.

### **Die wichtigsten Daten und Prognosen im Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2012/13**

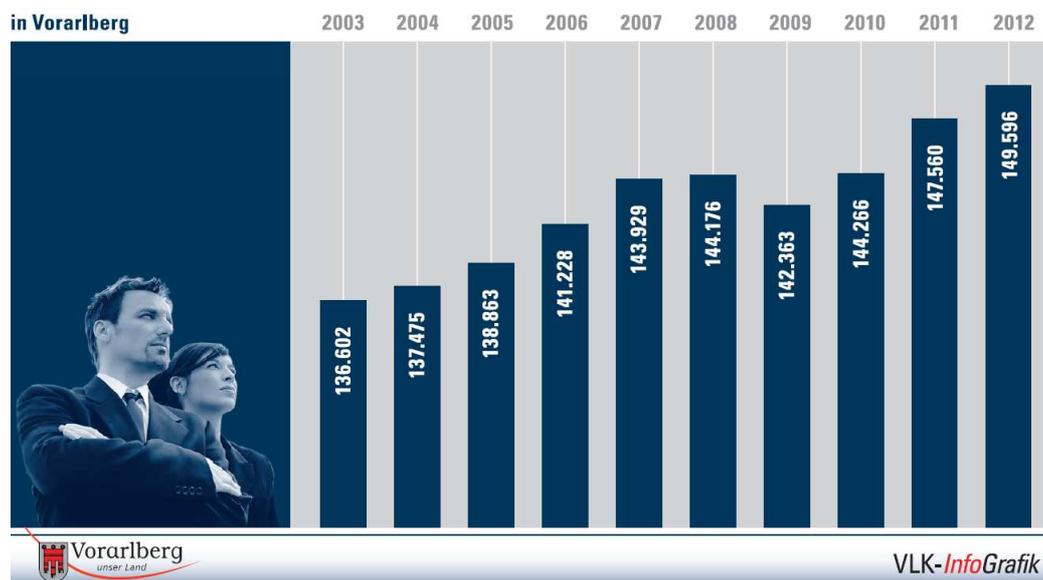
Die reale Bruttowertschöpfung in Vorarlberg ist 2012 um 1,4 Prozent gewachsen. Unter anderem hat dazu die Bauwirtschaft beigetragen, die nach zwei Jahren mit Rückgängen erstmals wieder zulegen konnte – im Hochbau um 15,9 Prozent (österreichweit 7,8 Prozent), im Tiefbau um 4,1 Prozent (österreichweit ebenfalls 4,1 Prozent). Allerdings hat sich nach dieser starken Zunahme und wegen des im Vergleich zum letzten Jahr schlechteren Wetters in den ersten Monaten 2013 wieder ein Rückgang abgezeichnet.

Die Inflationsrate in Vorarlberg für das Jahr 2012 betrug 2,4 Prozent und war damit deutlich niedriger als 2011 (3,3 Prozent), aber höher als 2010 (1,9 Prozent). Die Inflationsrate für Mai 2013 betrug 2,3 Prozent.

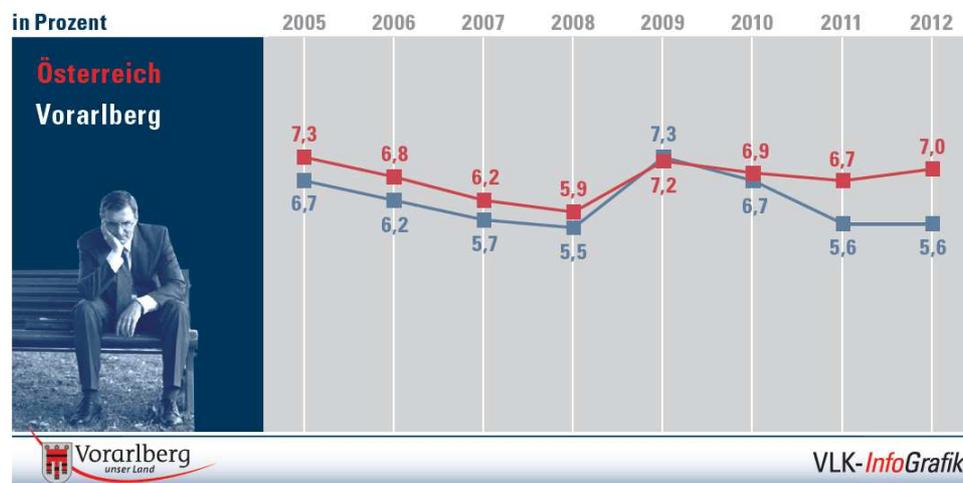
### Arbeitsmarktsituation weitgehend stabil

Sowohl die Zahl der unselbständig Beschäftigten als auch jene der arbeitslos Gemeldeten haben 2012 im Vergleich zu 2011 zugenommen. Die Arbeitslosenquote ist dadurch mit 5,6 Prozent gleich geblieben, das sind 1,4 Prozentpunkte weniger als der Österreich-Durchschnitt. 2012 waren im Schnitt 149.596 Menschen in Vorarlberg unselbständig beschäftigt, 8.845 waren ohne Arbeit. In den ersten Monaten des laufenden Jahres ist die Arbeitslosigkeit leicht gestiegen.

## Entwicklung der unselbständig Beschäftigten



## Arbeitslosenquote 2005 bis 2012



235 vorgemerkten Lehrstellensuchenden standen im Jahresschnitt 189 offene Lehrstellen gegenüber. Insgesamt standen zu Jahresende 7.980 Lehrlinge in 2.217 Betrieben in Ausbildung. 54,3 Prozent der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden. Damit ist Vorarlberg weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

### Produktionszuwachs dank Plus bei Metallerzeugung

Die Sachgüterproduktion der Gewerbe- und Industriebetriebe hat im letzten Jahr um 1,9 Prozent zugenommen, was in erster Linie auf die Metallerzeugung zurückzuführen ist. Das Indexplus ist aber deutlich niedriger ausgefallen als im Jahr zuvor. Vorarlberg liegt damit im Österreich-Trend. Immerhin konnte die längerfristige positive Entwicklung fortgesetzt werden – seit 2005 war die Produktion nur in einem Jahr (2009) rückläufig.

### **Produktion 2006 bis 2012**



Auch die Vorarlberger Energie- und Wasserwirtschaft ist 2012 gewachsen. Bei der Stromerzeugung wurde mit knapp 3.700 Gigawattstunden ein Höchststand erzielt, was auch auf die Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks Rodund II zurückzuführen ist.

### Gute Exportergebnisse

Die Internationalität der Vorarlberger Wirtschaft zeigt sich in der hohen Exportquote. Der Bevölkerungsanteil Vorarlbergs in Österreich beträgt 4,4 Prozent, im Export sind es 6,7 Prozent. Im Jahr 2011 kamen Vorarlbergs Unternehmen auf eine Exportsumme von 8,2 Milliarden Euro. Die Handelsbilanz des Landes ist deutlich positiv (+2,2 Milliarden Euro). Die Exportzahlen für das ganze Jahr 2012 liegen noch nicht vor, es ist aber wieder ein gutes Ergebnis zu erwarten. Im ersten Halbjahr 2012 wurden Waren um 4,2 Milliarden Euro aus Vorarlberg exportiert.

### Tourismus im Hoch

Der Vorarlberger Tourismus profitiert von einer starken Auslandsnachfrage. Sowohl im Sommer als auch im Winter gab es zuletzt Rekordergebnisse. Im Sommer 2012 wurden 1,04 Millionen Gäste (+3,9 Prozent) mit 3,6 Millionen Nächtigungen (+2,7 Prozent) gezählt, im Winter 2012/13 kamen 1,17 Millionen Gäste (+4,4 Prozent) nach Vorarlberg und es wurde erstmals die Marke von fünf Millionen Übernachtungen übertroffen (+5,0 Prozent).

### Weniger neue Unternehmen, aber auch weniger Konkurse

Mit 943 Unternehmensgründungen gab es 2012 einen leichten Rückgang gegenüber dem Jahr davor. Aber auch die Zahl der Insolvenzfälle hat um fünf Prozent abgenommen, es gab 191 Konkurse.

### Prognosen schwierig

Eine Vorhersage zu treffen, wie sich die Wirtschaft im laufenden Jahr 2013 weiterentwickeln wird, ist schwierig, weil sich zwar bestimmte Tendenzen abzeichnen, aber auch viele Fragen offen sind. Jüngste Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstitutes lassen für Österreich heuer ein leichtes Wirtschaftswachstum um 1,0 Prozent, aber auch einen Anstieg der Arbeitslosenquote von 7,0 auf 7,4 Prozent erwarten.

(wirtschaft12-13.pku)